Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 17 (1937-1938)
Heft: 4-5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick auf die außerdeutsche Welt geworfen. Was die wollten? In Preußen die Herren bleiben, jagen, reiten, befehlen, ackern, Schnaps brennen, Sekt trinken, ihrem König dienen und für diese Dienste anerkannt werden — nichts weiter.

Zum Schluß: echt, aufrichtig ist Oldenburgs Selbstdarstellung auch in dem, was sie nicht sagt. Kein Hauch verrät, daß das Buch nach 1932 geschrieben ist. Den Unterschied zwischen seinem Leutnant, für den eine Volksvertretung da ist, um bezwungen zu werden, und seinen doch nur scheinbaren Gesinnungsgenossen einer spätern Zeit sehen wir auch ohne die beflissene Nachhilfe des Verfassers. Sich aber nach bekannten Mustern im Vorwort oder auf der letzten Seite trotz allem der Gegenwart vor der Drucklegung noch schnell zu empfehlen, würde dem Gutsherrn von Januschau noch schlechter anstehen als andern.

Eduard Blocher.

Ein Fliegerbuch.

Walter Ackermann: „Flug mit Elisabeth". Fretz & Wasmuth Verlag A.-G., Zürich.

„Es war für mich überraschend, gerade bei Ihnen, als einem Mann der Technik und der großen Weiten, so viel Sinn für verborgene Zartheiten zu begegnen und ich hatte mir früher von der Unterhaltung mit einem Flieger eine andere Vorstellung gemacht", schreibt Elisabeth nach ihrer ersten Begegnung dem Freund. Und auch mir ist es beim Lesen dieses Buches so ergangen. Ist es nicht schön, heute, in einer von der Technik beherrschten Zeit, eine solche Erfahrung zu machen?

„Flug mit Elisabeth" ist ein neues Buch von Walter Ackermann, dem bekannten Piloten und „Flugmillionär", der hier nicht nur die mannigfachsten Erlebnisse aus dem Fliegerleben packend zu schildern weiß, sondern ebenso gut von der märchenhaften Schönheit eines Parks am Genfersee, vom Leben und Lieben eines jungen Mädchens erzählt. Die Wunderwelt des Fliegers eröffnet sich uns, dessen tägliches Leben sich zwischen London und Rom, Zürich und Wien abspielt. Großartige Flüge, gefahrenreiche Kämpfe mit den Elementen erleben wir mit.

Aber all dies bildet nur das interessante, äußere Geschehen für eine einfache, aber gerade deshalb wundersame Liebesgeschichte. Die Bekanntschaft mit Elisabeth, dem natürlichen, frischen jungen Mädchen voller Herzenswärme und liebevollen Verstehens macht es dem Beherrscher der großen Dimensionen klar, daß wahres Glück nicht in Abenteuern und im äußeren Erfolg liegt. Elisabeths Liebe hilft ihm über seine innere Leere und Vereinsamung hinweg und läßt den Flieger eine Heimat auf der Erde finden. Wir folgen mit warmer Sympathie dem Briefwechsel der beiden jungen Menschen, der sie über verschiedene Klippen hinweg schließlich zum guten Ende führt.

Maria Guyer.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Jann v. Sprecher. Schriftleitung, Verlag u. Versand: Zürich 2, Stockerstr. 64. Druck: A.-G. Gebr. Leemann & Co., Stockerstr. 64, Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.